

Neues aus der Landesstelle
Kronshagen, den 15. Juli 2025



Liebe Mitglieder,
liebe Fachkräfte,
liebe Leser*innen,

so langsam bewegen wir uns auf die Ferienzeit zu. Das bedeutet, dass auch einige LSSH-Mitarbeitende ihren wohlverdienten Sommerurlaub antreten. Es kann also ausnahmsweise mal vorkommen, dass Sie/Ihr nicht immer eine zeitnahe Antwort auf Anfragen bekommen/bekommt, aber es wird immer jemand da sein, der/die kompetente Auskunft geben kann.

Zeitgleich werden wir im Sommer zwei neue Kolleg*innen einarbeiten. Wer aufmerksam unseren Newsletter verfolgt, wird sich jetzt über „zwei“ wundern. Ja, leider hat sich das Personalkarussell etwas schneller gedreht als gedacht. Herr Grett wird zum Ende September auf eigenen Wunsch die LSSH verlassen. Wir bedauern das sehr, aber glücklicherweise hatten wir einen großen Bewerberpool auf die ausgeschriebene Stelle des/der Referent/in Suchtprävention, so dass wir gleich darauf reagieren konnten.

Ab heute ist Thomas Schmidt Teil des Teams der LSSH. Er wird die Aufgaben von Herrn Grett übernehmen. Eine kleine Vorstellung von Thomas Schmidt ist unter „News aus dem Team“ zu finden. Wir freuen uns sehr auf die Zusammenarbeit mit Thomas.

Ab September wird uns dann noch eine Fachkraft aus der Suchtprävention verstärken. Sie wird die Stelle als Referentin Suchtprävention übernehmen. Wir freuen uns, dass wir eine Person aus der Praxis für die Stelle gewinnen konnten. Sie wird der Stelle bestimmt neue Impulse geben. Eine ausführlichere Vorstellung wird es dann im September-Newsletter geben.

...

Sie können unseren Newsletter auch auf unserer Homepage unter Aktuell - Newsletter (<https://lssh.de/aktuelles/newsletter/>) abrufen. Wenn Sie unseren **Newsletter** noch nicht erhalten, senden Sie gerne eine Mail an lisa.wilke@lssh.de, um in den **Verteiler aufgenommen** zu werden.

...

LSSH-News: aus dem Team

Moin,

mein Name ist Thomas Schmidt ich möchte mich hiermit als neuer Mitarbeiter der LSSH vorstellen.

Ich habe einen etwas ungewöhnlichen Karriereweg für meine Position hier in der Landesstelle. Viele Jahre habe ich als Handwerksmeister gearbeitet. Dann ergab sich über ein Projekt der DRV-Nord, die Chance mit suchterkrankten Menschen zu arbeiten. Die Kombination aus betrieblicher Suchtarbeit und Handwerk hat mich über den Handwerker-Fonds Suchtkrankheit e.V. in die Fachklinik Freudenhof geführt. Hier habe ich noch einmal ganz viel mehr über das Suchthilfesystem gelernt. Über einen kleinen „Rückfall“ ins Handwerk bin ich jetzt glücklicherweise in der LSSH gelandet. Ich freue mich auf die Arbeit, das Team und ein tolles Netzwerk.



Unser online Buchungssystem für Veranstaltungen läuft! (<https://lssh.de/veranstaltungen>)

Sollte es zu technischen Schwierigkeiten bei der Buchung kommen, melden Sie sich gern bei Thorsten Grett | thorsten.grett@lssh.de | 0431 – 65 73 94 44



LSSH-News: Suchthilfe

Projekt ZuKiJu

Lieber Beratende, liebe Eltern,

Das Projekt **ZuKiJu** () ist ein Modellvorhaben im Bundesprogramm „Innovative Wege zur Teilhabe am Arbeitsleben – rehapro“. Es wird von 2024 bis 2027 vom Bundesministerium für Arbeit und Soziales gefördert.

Die Abkürzung **ZuKiJu** steht für „Barrieren im Zugang zur Kinder- und Jugendlichen-Rehabilitation abbauen“. Um die Teilhabechancen für Kinder und Jugendliche zu verbessern, finanziert *die Deutsche Rentenversicherung* bei bestimmten Indikationen (z. B. bei chronischen Erkrankungen oder Sprachentwicklungsstörungen) Leistungen zur Rehabilitation für Kinder und Jugendliche nach § 15a SGB VI (kurz: Kinder- und Jugend-Reha).

Ziel von **ZuKiJu** ist es, die Kinder- und Jugend-Reha als Versorgungsoption bekannter zu machen und Familien den Weg in die Kinder- und Jugend-Reha zu erleichtern.

Der erste von vier Bausteinen ist es, die Beantragung einer Reha für Kinder und Jugendliche deutlich zu erleichtern – alles, was für das Ausfüllen des kurzen Antragsformulars benötigt wird sind:

- Rentenversicherungsnummer der Elternteile
- Name der Krankenkasse des Kindes

- Name und Anschrift behandelnde Ärztin / behandelnder Arzt des Kindes
- Befundbericht, ausgefüllt durch behandelnde Ärztin / behandelnden Arzt

Einen solchen Antrag finden Sie im Anhang dieses Newsletters, alle weiteren Informationen gibt es unter: <https://www.zukiju.de/>

...

Letzter AK Digitalisierung online: 10. Juli 2025 von 14:00 – 16:00 Uhr

Trotz der immensen Spontanität, mit der der letzte Arbeitskreis Digitalisierung veranstaltet wurde, wurde es eine illustre Runde zum Austausch über die Erfahrungen mit der Online-Beratung.



Die Berichte darüber, wie stark die jeweiligen Beratungsstellen frequentiert werden, hätten unterschiedlicher kaum ausfallen können. Es ergaben sich spannende Diskussionen und eine kleine Sammlung guter Ideen, die die Schlagzahlen ggf. erhöhen können. Wir werden ausführlich berichten.

Bei konkreten Fragen zu diesem Arbeitskreis wenden Sie sich ab dem 13. August 2025 gern wieder an thorsten.grett@lssh.de, für alle anderen Fragen steht Ihnen ab dem 21. Juli 2025 wie gewohnt die Kollegin sanja-marie.hagge@lssh.de zur Verfügung

...

AK Digitalisierung: Workshop mit Frau Prof. Prechel

KI lässt uns nicht mehr los.

Sprachmodelle und generative KI werden immer besser, und es wird immer schwieriger, zu unterscheiden, was maschinenerzeugt ist und was der Mensch noch selbst gemacht hat.

Wir wollen diesem Thema einen weiteren Arbeitskreis widmen.

Frau Prof. Prechel lädt uns ein, den bereits angekündigten Workshop in den Räumen der Hochschule abzuhalten. Da die vorlesungsfreie Zeit und die Sommerferien aber schlecht miteinander harmonieren, haben wir ihn in die zweite Jahreshälfte terminiert.

Folgende Themenschwerpunkte sind vorgesehen:

KI in der Beratung und Prävention (speziell Suchthilfe)

- KI als Wegweiser und Begleiter – Möglichkeiten der Unterstützung bei Suchtfragen
- Niedrigschwellige Angebote für Betroffene und Angehörige
- Unterstützung zwischen Terminen und in anonymen Phasen
- Klare ethische Grenzen: Keine Krisenintervention, keine Therapie
- Diskussion: Wie passt KI in die betriebliche und soziale Prävention?

Süchtig nach KI? Zwischen digitalem Rausch und gesunder Skepsis

- Wirkung von KI auf unser Belohnungssystem (z. B. Dopamin, Gamification)
- Verhaltenssüchte als Vergleich: Wo KI süchtig machen *kann*
- Notwendigkeit von Regulierung und Aufklärung

Eure und Ihre speziellen Fragen können gern vorab an sanja.hagge@lssh.de oder thorsten.grett@lssh.de gemailt werden. Der Termin wird rechtzeitig bekannt gegeben.

Frau Prechel ist Professorin für Wirtschaftsethik & Digitalisierung, hat sich schon vor vielen Jahren auf Künstliche Intelligenz und Ethik spezialisiert und wird einen Workshop zum Thema anbieten. <https://www.dhsh.de/team-details/prof-dr-kerstin-prechel/>

...

Außerdem wiederholen wir ebenfalls gern, dass die LSSH zu sehr guten Konditionen Lizenzen für ein **Profi-Paket KAHOOT!** weitergeben kann. Das Besondere daran: Alle angeschlossenen Beratungs- und Präventionsstellen haben einen gemeinsamen Marktplatz, in dem Präsentationen, Quizze und sonstige Veranstaltungen-Kahoots untereinander ausgetauscht werden können.

Ansprechpartner*in: thorsten.grett@lssh.de oder mirja.piatkowski@lssh.de

...

LSSH-News: Suchtprävention

Anwender*innenworkshop zu Kahoot

A propos Kahoot:

Am **Donnerstag, den 26. Juni 2025** haben wir einen informativen Workshop durchgeführt. Es kamen an diesem Tag nicht nur Präventionsfachkräfte, die in unserem Kahoot!-Lizenz-Netz sind, sondern auch andere interessierte Teilnehmende.

Dazu haben wir Knut Thomsen vom Diakonischen Werk des Kreises Dithmarschen als Referenten engagieren können, der das Tool bereits seit mehreren Jahren in der Prävention einsetzt.

Herr Thomsen hat die Funktionen des Tools präsentiert und erklärt und uns mögliche Anwendungsszenarien erläutert.



Wir konnten nicht widerstehen, die erste Folie von Herrn Thomsens Vortrag umzugestalten.

Am Ende konnten alle die verschiedenen Werkzeuge ausprobieren und einige Kahoots! erstellen, die dann der Gruppe vorgeführt wurden.

So ging dann ein bunter, abwechslungsreicher und informativer Tag zu Ende, aus dem alle etwas mitnehmen konnten.

Vielen Dank, Herr Thomsen!

...

Cannabis Alarm Schulung

Anfang Juli haben wir die ersten Fachkräfte mit der neuen Methode „Cannabis Alarm“ ausgestattet. Nach einer gemeinsamen Schulung in Kiel haben nun 9 Suchtpräventionsstellen in Schleswig-Holstein den mobilen Escape-Room, um ihn in der Praxis einzusetzen. Wir danken allen Teilnehmenden für die schöne Schulung und wünschen viel Freude mit den Materialien!

Bei Fragen melden Sie sich gerne bei jane.callsen@lssh.de oder sanja-marie.hagge@lssh.de.



...

Schulung der Präventionsbeauftragten für Anbauvereinigungen nach § 23 Abs. 4 KCanG

Wir von der Landesstelle für Suchtfragen Schleswig-Holstein e.V. bieten die gesetzlich verpflichtenden Schulungen für die Präventionsbeauftragten der Cannabis-Anbauvereinigungen für Hamburg und Schleswig-Holstein an. Unser Kurs ist von den zuständigen Behörden dieser beiden Bundesländer gemäß §23 Abs. 4 KCanG anerkannt. Die Schulung ist auch für Interessierte aus anderen Bundesländern offen! Prüfen Sie bitte selbstständig eine Anerkennung durch die jeweils zuständigen Behörden vor Ort.

Der Termin für den nächsten dreitägige Kurs steht noch nicht fest. Wenn Sie Interesse an einer Teilnahme haben, dann geben Sie uns gerne einen Hinweis: Ab 12 Teilnehmenden terminieren wir einen Kurs, der mit Sicherheit an Wochenendtagen stattfinden wird, damit sich Teilnehmende nicht extra Urlaub nehmen müssen.

Mit einer Email an mirja.piatkowski@lssh.de sichern Sie sich einen Platz auf der **Warteliste**.

...

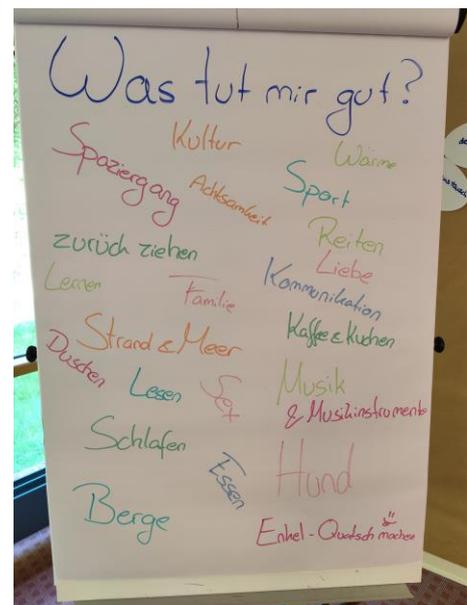
LSSH-News: Sucht-Selbsthilfe

Lots*innennetzwerk

Erstschulung zum/zur Lots*in am 21. Juni 2025

Am 21. Juni fand im Veranstaltungszentrum in Kiel die diesjährige Erstschulung statt. Zehn Lots*innen aus Schleswig-Holstein und Hamburg haben an der Veranstaltung teilgenommen. Gemeinsam haben wir uns mit dem Lots*innennetzwerk an sich beschäftigt, darüber gesprochen wie ein regionales Netzwerk aufgebaut werden kann und auch über das Thema Eigenschutz und die eigene Haltung gesprochen.

Wir freuen uns sehr die neuen engagierten Lots*innen in unserem Netzwerk zu begrüßen!



...

Save the Date:

Praxisreflektion am 13. September 2025 für alle ausgebildeten Lots*innen!

Was für Schwierigkeiten tauchen bei der Begleitung von Hilfesuchenden auf? Wie kann man mit bestimmten Sachen umgehen? Was läuft gut in den Begleitungen? Wo braucht ihr noch Unterstützung? Was beschäftigt euch?

Mit diesen oder anderen Fragen möchten wir uns am 13.09. beschäftigen. Der Termin bietet die Möglichkeit für alle Lots*innen mit ihren Themen Gehör zu finden und auch Wichtiges im Netzwerk zu besprechen. Begleitet wird die Praxisreflektion in diesem Jahr von der erfahrenen

Supervisorin und Mediatorin Annette Schmidt. Wir freuen uns sehr, dass wir sie für diese Veranstaltung gewinnen konnten.

Die Veranstaltung findet von **10-14 Uhr** in den **Räumlichkeiten der LSSH** statt. Da die räumlichen Verhältnisse begrenzt sind muss die Veranstaltung auch auf **15 Teilnehmende begrenzt** werden. Sollte es deutlich mehr Anmeldungen geben, werden wir sehen, ob wir eine zweite Praxisreflektion in diesem Jahr möglich machen können.

Eine Einladung an alle Lots*innen wird noch erfolgen. Bei Fragen oder Anmeldungen wendet euch gerne an sanja-marie.hagge@lssh.de



An alle Fachkräfte des Suchthilfesystems

Einigen ist das Lots*innennetzwerk immer noch nicht bekannt oder dieses tolle Unterstützungssystem wurde bisher nicht in Anspruch genommen. Oder aber: Sie haben eine*n Klient*in, der*die Interesse hätte Lots*in zu werden.

Rufen Sie uns an!



Wir kommen gerne vorbei und stellen Ihnen das Projekt vor. Unsere Lots*innen sind bereit und freuen sich, Personen im Hilfesystem zu begleiten. Außerdem können Sie jederzeit auf Ihren Homepages auf das Projekt verweisen. Wir freuen uns über jede Unterstützung.



Bei Fragen, Anmeldungen oder Interesse am Projekt melden Sie sich gerne bei sanja-marie.hagge@lssh.de.

Außerdem können Sie stets einen Eindruck auf der Homepage zum Projekt gewinnen:
<https://lotsennetzwerk.lssh.de/>



Anmeldung zur 8. Jahresfachtagung der Suchtselbsthilfe

Nach monatelanger und gut durchdachter Vorbereitung steht das Programm für die diesjährige Jahresfachtagung der Suchtselbsthilfe fest.

Ab sofort nehmen wir Anmeldungen unter sucht@lssh.de entgegen.

Wir freuen uns auf Ihre Teilnahme.

Weiterführende Informationen zum [Programm entnehmen Sie dem Flyer auf unserer Website](#).

Bei Rückfragen wenden Sie sich gerne an lisa.wilke@lssh.de oder sanja-marie.hagge@lssh.de



...

LSSH-News: Betriebliche Suchthilfe

Leitfaden Cannabis am Arbeitsplatz

Wir danken allen Beteiligten, die an der Entstehung unserer Broschüre zum Thema „Cannabis am Arbeitsplatz“ mitgewirkt haben – allen voran der Deutschen Rentenversicherung Nord, die das Projekt großzügig finanziell unterstützt und möglich gemacht hat.

Der Download ist z.B. über lssh.de/news möglich.

Ansprechpartner: thorsten.grett@lssh.de



...

Der Bredstedter Workshop – Störfall Arbeitsplatz zieht um!

Der diesjährige Workshop „**Störfall Arbeitsplatz**“, den die LSSH seit 25 Jahren in Kooperation mit der *Leitstelle Betriebliches Gesundheitsmanagement und Suchtprävention* und der *DIAKO Nordfriesland im Fachverbund Betriebliche SuchtArbeit* unter dem Namen „*Bredstedter Workshop*“ organisiert, findet dieses Jahr im Nordkolleg in **Rendsburg** statt.

Professionelle Begleitung erhalten wir durch Frau Professor Dr. Kerstin Prechel von der Dualen Hochschule Schleswig-Holstein.



1. Zwischen Entlastung und Entfremdung – Wie Künstliche Intelligenz unser Arbeiten verändert

- Chancen und Risiken von KI in der betrieblichen Realität
- Welche Belastungen entstehen, wie kann Prävention reagieren?
- KI als Teil der neuen Arbeitswelt: Gestaltung statt Verdrängung

2. Wer KI nutzt, wird nicht ersetzt? Zwischen Technikangst, Leistungsdruck und Selbstwert

- Ängste und Unsicherheiten von Beschäftigten
- Risiko für Überforderung und Selbstwertprobleme → Präventionsaufgabe
- Verantwortungsvolle betriebliche Rahmenbedingungen schaffen

3. Süchtig nach Effizienz? Wie KI unser Arbeitsverhalten verändert

- KI als Beschleuniger und Optimierer – Gefahr der Selbstüberforderung
- Nähe zu suchtähnlichen Verhaltensmustern im Arbeitskontext
- Präventionsstrategien für gesunde digitale Arbeit

4. Selbstbestimmt arbeiten im Zeitalter der KI

- KI verändert die Arbeit – wie behalten wir die Kontrolle über Tätigkeiten und Tempo?
- Digitale Überforderung als Risiko für psychische Gesundheit und Suchtdynamiken
- Digitale Souveränität als präventives Konzept: Aufklärung, Mitgestaltung, klare Grenzen
- Unternehmensverantwortung: Wie Führungskräfte und Organisationen gesunde Rahmenbedingungen schaffen können

Sie können sich auf <https://lssh.de/veranstaltungen> anmelden!

19. November 2025 | 9:00 – 16:00 Uhr | Nordkolleg Rendsburg

Ansprechpartner: Thorsten Grett | thorsten.grett@lssh.de | 0431 – 65 73 94 44



LSSH-News: Landeskoordination Glücksspiel & Medien

Schulung für InstaVention (Cannabisprävention auf Instagram)

Am 17. September 2025 bietet die LSSH von 14.00 bis 17.00 Uhr eine dreistündige Online-Schulung für Lehrkräfte und Fachkräfte aus der Suchthilfe an, die Interesse haben im Projekt InstaVention als Multiplikator*innen tätig zu sein.

Das Projekt InstaVention soll nach den Sommerferien von der LSSH in Zusammenarbeit mit der Ginko Stiftung für Prävention NRW umgesetzt werden.

Das Projekt findet im Zeitraum vom 10. November 2025 bis 15. Dezember 2025 statt.

Ziel des Projekts ist es, die Jugendlichen lebensweltorientiert (im digitalen Raum) für das Thema Cannabis zu sensibilisieren und über Risiken des Konsums zu informieren. Während des Zeitraums sollen neben der Aufklärung über Instagram, die Fach- und Lehrkräfte in den fünf Wochen zeitgleich mit den teilnehmenden Klassen zu den Themen methodisch arbeiten.

Durch die Synergieeffekte, die durch die (digitale) Lebensweltorientierung und der zeitgleich stattfindenden methodischen Arbeit in den Klassen entstehen, sollen die Jugendlichen befähigt werden, eine Risikokompetenz zu entwickeln. Im Vordergrund der Schulung werden inhaltlich die Vorstellung des Projektes und die methodische Arbeit stehen.

Wenn Sie sich für die Schulung anmelden möchten oder Fragen haben, melden Sie sich gerne bei finn.sand@lssh.de oder manfred.batzer-boenig@lssh.de



Fachkräfte Fortbildung Verhaltenssucht (KVT und MKT)

Die Landesstelle für Suchtfragen und insbesondere die Koordination Glücksspielsucht setzt ihre Tradition fort und bietet auch in diesem Jahr, vom **27.11. bis 02.12.2025** eine fachlich hochwertige Fortbildung für Fachkräfte der Beratungsstellen im Land an.

Nachdem wir im letzten Jahr in vielen Inhouse Schulungen die neuen S1-Leitlinien zur Diagnostik und Behandlung von Internetnutzungsstörungen vorgestellt und in Workshops erarbeitet haben, setzen wir nun, als logische Weiterentwicklung, die in den Leitlinien vorgeschlagenen Behandlungsempfehlungen um und bieten einen viertägige Fortbildung in der störungsspezifischen, kognitiven Verhaltenstherapie um.

In Zusammenarbeit mit der Fachhochschule Kiel und dem Universitätsklinikum Hamburg-Eppendorf haben wir ein Schulungscurriculum erstellt. Professor Dr. Linus Wittmann (FH Kiel) und Landeskoordinator Manfred Patzer-Bönig führen am ersten Tag der Fortbildung noch einmal in die neuen Empfehlungen der AWMF (Arbeitsgemeinschaft Wissenschaftlich-Medizinischer Fachgesellschaften) ein. Prof. Wittmann wird die Grundlagen kognitiver Verhaltenstherapie darstellen. Der renommierte Forscher und Psychologe Dr. Klaus Wölfling wird am zweiten Tag sein handlungsorientiertes kognitiv- behaviorales Behandlungsmanual für die Psychotherapie der Computerspielsucht vorstellen.

Frau Dr. Rolvien vom UKE Hamburg ist Psychologin und Forscherin im Fachbereich

Neuropsychologie. Sie wird mit den Teilnehmenden das von ihr mitentwickelte „Meta-Kognitive-Training“ (MKT) bei pathologischem Glücksspielverhalten vorstellen und das gesamte achtstufige modularisierte Gruppentraining durchführen.

Die gesamte Fortbildung wird zertifiziert und von der Fachhochschule wissenschaftlich begleitet und evaluiert. Durch eine Drittmittelfinanzierung kann die LSSH die Fortbildung für die Fachkräfte kostenfrei anbieten. Lediglich eine Verpflegungspauschale für die vier Seminartage fällt an. Das Schulungscurriculum und alle weiteren Informationen finden Sie im Anhang.

Informationen zur Fortbildung erhalten Sie von: manfred.patzer-boenig@lssh.de



Schulung des Casino-Personals in Schleswig-Holstein

Anbietende von öffentlichen Glücksspielen benötigen eine behördliche Erlaubnis zur Durchführung ihres Glücksspielangebotes.

Teil dieses Erlaubnisverfahrens sind regelmäßig durchgeführte Personalschulungen im Bereich der Prävention von Glücksspielsucht. Die Spielbank in Schleswig-Holstein hat die Landesstelle für Suchtfragen beauftragt alle 270 Mitarbeitenden in den vier Häusern im Land zu schulen.

Im April, Mai und Juni 2025 haben bereits Seminare stattgefunden, in denen die Mitarbeitenden aus Kiel, Flensburg und Lübeck zu den Themen Suchtentstehung, Aufrechterhaltung und Folgen des Störungsbildes, sowie passender Hilfsangebote in Schleswig-Holstein informiert wurden.

Jede Spielstätte muss darüber hinaus Präventionsbeauftragte benennen und schulen lassen, die in Ansprache und Umgang mit problematisch Spielenden gesondert geschult werden. Wir haben uns sehr gefreut, dass sieben Mitarbeitende der Spielbank SH an der Schulung zum „abgezockt“-Modul teilgenommen haben. Der Austausch der Präventionsbeauftragten mit den Fachkräften der Suchthilfe und der Schuldnerberatung in den jeweiligen Arbeitsgruppen war für alle Seiten gewinnbringend.

Wir freuen uns über die Zusammenarbeit der Anbieterseite mit der Suchthilfe und begrüßen den offenen Dialog mit den Mitarbeitenden der Spielbanken.



Runder Tisch Glücksspiel 2025

Am **23. Oktober 2025** findet der diesjährige „Runder Tisch Glücksspiel“ statt.

Dieses Jahr laden wir Vertreter*innen der Suchthilfe, der Politik und der Anbietenden in das Bootshaus 1862 an der Kiellinie in der Landeshauptstadt ein.

Der renommierte Forscher Dr. Tobias Hayer von der Universität Bremen hat seine Teilnahme als Referierender bereits bestätigt. Erstmals werden an der Veranstaltung auch Mitarbeitende der Online-Glücksspielanbietenden teilnehmen.



Max und Min@ Schulung

Auf vielfachen Wunsch der Präventionskräfte im Land veranstaltet die LSSH in Kooperation mit der Villa Schöpflin eine zweitägige Schulung zum*r Max und Min@ Trainer*in.

Das Seminar findet am **19. und 20. November 2025** in Kronshagen statt.

„Max & Min@“ ist ein Medienpräventionsprogramm für Klasse 4, 5 und 6, das an allen Schulformen einsetzbar ist.

Das Programm besteht aus vier Modulen. Im Schulklassenworkshop (Modul 1 & 2) begleitet die Klasse die Zwillinge Max und Mina. Die beiden sind elf Jahre alt und wünschen sich ein Smartphone. Ihre Eltern möchten, dass sie sich zuerst mit den Vor- und Nachteilen der Digitalen Medien auseinandersetzen. Dabei hilft ihnen die Klasse. Anschließend gibt es eine Veranstaltung für Eltern und Erziehungsberechtigte (Modul 3), bei der die Klasse Ergebnisse aus dem Schulklassenworkshop präsentiert.

Nach Bedarf wird eine Fortbildung für Lehrkräfte zum Thema „Internet-/Computerspielstörung und (Cyber-)Mobbing“ (Modul 4) angeboten.

Durch eine Finanzierung der KKH und des Gesundheitsministeriums SH können wir diese Fortbildung für die Fachkräfte kostenfrei anbieten. Als besonderes Extra werden wir allen Teilnehmenden eine Max&Min@ Methodenbox ausgeben damit sie unmittelbar im Anschluss das Modul selbst durchführen können.

Die Teilnehmendenzahl wurde aufgestockt, aber auf 20 begrenzt. Nutzen Sie daher noch die Chance auf die letzten Restplätze.

Nähere Informationen erhalten Sie bei manfred.patzer-boenig@lssh.de
Anmeldungen unter: <https://lssh.de/veranstaltung/max-und-mina/>

...

Überblick: Nächste Veranstaltungen der LSSH

- **13. September** – Praxisreflektion für Lots*innen
- **17. September** – InstaVention Schulung für Fachkräfte aus der Suchthilfe und an Schulen tätige Personen
- **27. September 2025:** 8. Jahresfachtagung der Sucht-Selbsthilfe in Kiel
- **23. Oktober 2025:** Runder Tisch Glücksspiel 2025
- **3. November 2025** Vernetzungstreffen 3S
- **19. und 20. November 2025:** Max und Min@-Schulung in Kronshagen
- **27. November bis 02. Dezember 2025:** Fortbildung für Fachkräfte der Suchthilfe: Kognitive Verhaltenstherapie und Meta-Kognitives-Training (MKT) bei pathologischem Glücksspielverhalten in Kiel.

...

Stellenbörse

Aktuelle Stellenanzeigen oder Praktika-Plätze unserer Mitglieder oder der LSSH selbst finden Sie auf unserer Homepage unter <https://lssh.de/aktuelles/stellenangebote/>

...

Veranstaltungshinweise

Der Newsletter der LSSH dient auch unseren Mitgliedern Veranstaltungen Ihrerseits an dieser Stelle zu bewerben. Wenn Sie das Angebot wahrnehmen möchten, senden Sie die Einladung oder Information an lisa.wilke@lssh.de.

...

Suchthilfeführer

Sollten Einrichtungen bemerken, dass Sie nicht im Suchthilfeführer gelistet sind oder Anpassungen zu Ihren Einträgen erforderlich sind, melden Sie sich bitte bei sanja-marie.hagge@lssh.de.

...

News Land



Gesundheitsministerin von der Decken:

Verkaufsverbot von Lachgas an Minderjährige tritt in Schleswig-Holstein Mitte Juli in Kraft

Das Landeskabinett hat in dieser Woche (01. Juli 2025) die Landesverordnung mit Regelungen zum Verkauf und zur Abgabe von Distickstoffmonoxid (sogenanntes Lachgas) zustimmend zur Kenntnis genommen. Mit dieser Landesverordnung werden der Verkauf und die Abgabe von Lachgas an Minderjährige in Schleswig-Holstein verboten. Das Verkaufs- und Abgabeverbot wird mit Inkrafttreten der Verordnung am 17. Juli im Land wirksam. Auch der Bund hat – wie von Schleswig-Holstein gemeinsam mit anderen Ländern auf der Gesundheitsministerkonferenz gefordert – angekündigt, eine gesetzliche Regelung für ein bundesweites Verkaufs- und Abgabeverbot von Lachgas an Minderjährige auf den Weg zu bringen. Der Gesetzgebungsprozess auf Bundesebene wird jedoch nach einem Beschluss des Bundeskabinetts voraussichtlich noch einen längeren Zeitraum brauchen.

Gesundheitsministerin Kerstin von der Decken betont: „Der missbräuchliche Konsum von Lachgas kann massive gesundheitsschädliche Folgen wie Herz-Kreislauf-Versagen und schwere Hirnschäden haben. Es sind insbesondere Kinder und Jugendliche, die vor diesen schwerwiegenden Auswirkungen von missbräuchlichem Lachgaskonsum geschützt werden müssen. Die Landesregierung hat daher einschränkende Maßnahmen ergriffen und eine Landesverordnung beschlossen, mit der der Verkauf und die Abgabe von freiverkäuflichem Lachgas an Minderjährige in Schleswig-Holstein verboten werden. Wir haben dieses landesweite Verbot auf den Weg gebracht, da eine bundesweite Regelung bislang nicht umgesetzt ist.“

Die Landesregierung hat diese wiederholt gefordert, da eine bundeseinheitliche Regulierung des Verkaufs von Lachgas an Kinder und Jugendliche das geeignete Mittel ist, um diesen flächendeckend zu verbieten. Positiv ist, dass auch der Bund ein Gesetz auf den Weg bringen will, mit dem ein bundesweites Verkaufsverbot von Lachgas erreicht werden soll. Wir erwarten nun eine möglichst zügige Umsetzung eines möglichen Gesetzes auf Bundesebene, haben aber im Land bereits Regelungen auf den Weg gebracht, um Kinder und Jugendliche kurzfristig besser zu schützen.“

Das Verkaufsverbot von Lachgas an Minderjährige erstreckt sich auf sämtliche Verkaufsstellen. Auch die entgeltliche und unentgeltliche Abgabe von Lachgas im öffentlichen Raum in Schleswig-Holstein ist untersagt. Das Verbot umfasst zudem den Versandhandel etwa im Internet, soweit der Versand von Lachgas nach Schleswig-Holstein erfolgt. Auch darf Lachgas nicht mehr an Automaten in Schleswig-Holstein angeboten werden, die für Minderjährige zugänglich sind. Ausgenommen vom Verbot bleibt die Abgabe von Lachgas, das ärztlich verordnet wurde.

Verstöße gegen das Verkaufs- und Abgabeverbot werden mit Bußgeldern bis zu einer Höhe von 1000 Euro geahndet. Für Verkaufsstellen und den Versandhandel ist ein Informationsblatt erstellt

worden, das auf der Webseite des Gesundheitsministeriums heruntergeladen werden kann:
https://www.schleswig-holstein.de/DE/fachinhalte/S/suchtpraevention/suchtpraevention_lach-gas?nn=81f44f74-eece-4898-b3d9-a5f55afa5f1d

...

Meko-Festival 2025

Das MeKo-Festival 2025 findet am **10. und 11. Oktober 2025** im RBZ Technik statt. Freuen Sie sich auf zwei inspirierende Tage mit spannenden Methoden und aktuellen Entwicklungen rund um das Thema Medienkompetenz für pädagogische Fachkräfte aus Kita, Schule und Jugendarbeit.

Der Offene Kanal Schleswig-Holstein lädt alle Einrichtungen des Landes ein, die Angebote der Suchthilfe im Bereich der Verhaltenssuchte auf diesem Festival vorzustellen. <https://www.meko-festival.de/>

Für alle weiteren Fragen sowie Anmeldungen steht Ihnen manfred.patzer-boenig@lssh.de gern zur Verfügung.

...

Leitantrag der CDU Schleswig-Holstein

Unter dem Titel: „Demokratie schützen – Desinformation sowie Hass und Hetze im Netz wirksam bekämpfen“ wird die CDU Schleswig-Holstein am **17. Juni 2025** einen Leitantrag auf ihrem Landesausschuss einbringen. Und der hat es in sich! In diesem Antrag stellt die Union klare Forderungen auf, um Kinder und Jugendliche im Netz besser zu schützen. Unter anderem soll die Plattform TikTok genauer beobachtet werden und offene Soziale Netzwerke wie Instagram, Facebook, Snapchat zukünftig erst ab 16 Jahren genutzt werden. Daniel Günther erklärt sein Ziel, diese Regelung deutschlandweit und sogar auf den europäischen Raum auszuweiten. Der Antrag kann bereits heute eingesehen werden.

https://www.cdu-sh.de/sites/www.cdu-sh.de/files/top_5-6_leitantrag_demokratie_schuetzen_-_desinformation_sowie_hass_und_hetze_im_netz_wirksam_bekaempfen.pdf

...

News Bund



Save the Date: Wissenschaftliches Symposium der DHS

Das Wissenschaftliche Kuratorium der DHS veranstaltet in Kooperation mit dem Land Berlin sein 23. Wissenschaftliches Symposium. Das Thema lautet „Suchtpolitik und Lobbyismus: Zwischen Prävention und Profit“.

Die Veranstaltung findet vom **3. bis 4. September 2025** in der Alice Salomon Hochschule Berlin statt. Weitere Informationen gibt die DHS auf ihrer [Website](#) bekannt.



Der Gedenktag für verstorbene Drogengebrauchende 2025

Das Motto des Gedenktages 2025 lautet:

Überdosierung und Drogentod können alle Menschen (be-)treffen

Mit diesem Motto soll zum Ausdruck gebracht werden, dass ein einschneidendes Ereignis wie eine Überdosierung sowie der Tod von Drogengebraucher*innen auch durch Langzeitfolgen von HIV und Hepatitis jeden und jede betreffen kann. Betroffen sind auch Eltern und Angehörige sowie Partner*innen, Mitarbeiter*innen im Hilfesystem und Bekannte wie z.B. Nachbarn, wenn sie jemanden kannten der an den Folgen einer Überdosierung verstirbt.

Im Jahr 2024 verstarben 2.137 Menschen an den Folgen von Drogenkonsum. Im Durchschnitt waren die Drogentoten im Jahr 2024 knapp 41 Jahre alt. Es gebe aber einen „besorgniserregenden Anstieg der Todesfälle bei jungen Konsumierenden unter 30 Jahren von 14 Prozent“, so der Drogenbeauftragte der Bundesregierung Hendrick Streeck. Es gebe einen sprunghaften Zuwachs an Todesfällen in Verbindung mit synthetischen Opioiden und Neuen psychoaktiven Stoffen sowie eine wachsende Zahl an Mischkonsument*innen.

Weitere Informationen finden Sie unter <https://www.tagesschau.de/inland/gesellschaft/drogentote-streeck-100.html>.



Bleiben Sie / bleibt zuversichtlich!

Björn Malchow
Geschäftsführung
und das Team der LSSH